



20.03.2020

# Presseerklärung

## **Wert des Wassers erkennen, Ressourcen schützen - Weltwassertag am 22. März**

*„Die Verfügbarkeit von sauberem Trinkwasser zu jeder Zeit und der hohe Standard der deutschen Abwasserbehandlung sind die Lebensgrundlage unserer heutigen Gesellschaft, aber auch Standortfaktor für unsere Kommunen und das ganze Land. Die anhaltende Situation durch die Ausbreitung des Coronavirus macht deutlich, wie wertvoll die in Deutschland funktionierende Wasserversorgung und Abwasserbehandlung zur Aufrechterhaltung der Infrastruktur und Daseinsvorsorge sind. Die Verbände haben gezeigt, dass sie dank bestehender Notfallpläne und vieler, oftmals pragmatischer Maßnahmen gut vorbereitet sind und die Daseinsvorsorge auch in Krisenzeiten gewährleistet wird. Aber auch die Verbände, die weiterhin den Hochwasser- und Küstenschutz sowie die Entwässerung sicherstellen, sind ein wichtiger Dienstleister für die Bevölkerung und stellen das wasserwirtschaftliche System sicher.“* – dies rückt der Wasserverbandstag e.V. anlässlich des Tags des Wassers am 22. März in den Mittelpunkt.

Im Dezember 1992 wurde auf der 47. Vollversammlung der Vereinten Nationen der 22. März als "Tag des Wassers" - heute vielfach als "Weltwassertag" bezeichnet - ins Leben gerufen. Dieser Tag macht auf die Notwendigkeit einer nachhaltigen Wassernutzung aufmerksam, damit auch die nachfolgenden Generationen die Ressource Wasser nutzen können.

Der Weltwassertag 2021 steht unter dem Motto „Valuing Water“: „Wert des Wassers“. Mit diesem Motto wollen die Vereinten Nationen die Menschen dazu aufrufen, sich Gedanken über die lebenswichtige Bedeutung von Wasser und seinen Wert zu machen. Dies geht weit über den finanziellen Gesichtspunkt hinaus und umfasst auch den ökologischen, sozialen sowie kulturellen Wert von Wasser.

Wasser ist die Grundlage allen Lebens und ein unverzichtbares Gut. Gerade im Hinblick auf den Klimawandel, sich ändernder Konsummuster und dem Bevölkerungs-

wachstum sollen die Menschen sich mehr Klarheit über die Rolle und Bedeutung des Wassers in ihrem Leben und für die Umwelt verschaffen. Wasser ist eine begrenzte Ressource, deren Wert es zunächst zu erkennen gilt, um es schätzen und schützen zu können.

### ***Eine zukunftsfähige Wasserwirtschaft sicherstellen***

Für ein Leben ohne Armut in einer gesunden Umwelt und einer sich entwickelnden Wirtschaft benötigen Menschen Zugang zu Trinkwasser, Sanitärversorgung, Abwassermanagement und eine nachhaltige Bewirtschaftung der Wasserressourcen. Um dies zu erreichen, verständigten sich im September 2015 alle Mitgliedsstaaten der UN auf eine neue gemeinsame Agenda bis 2030 und 17 Ziele (Sustainable Development Goals – „SDGs“) für nachhaltige Entwicklung. Hierbei wurde das Thema Wasser als eigenständiges Ziel aufgenommen.

Eine zukunftsfähige Wasserwirtschaft im Sinne des Wasserziels der UN erfordert jederzeit, dass Wasser in einwandfreier Qualität und ausreichender Quantität zur Verfügung steht. Die Gesellschaft muss daher in einer komplexeren Welt die Belange der öffentlichen Trinkwasserversorgung und Abwasserbehandlung bei allen Entwicklungen mitdenken und den Vorrang berücksichtigen.

### ***Wasser ist gesellschaftliche Verantwortung***

*„Unser gemeinsames Ziel sollte es daher sein, die Trinkwasserversorgung und Abwasserbehandlung als gesellschaftliche Aufgabe zu unterstützen. Der Vorrang der öffentlichen Trinkwasserversorgung und die Bedeutung dieser für die Daseinsvorsorge, aber auch für die wirtschaftliche und gesellschaftliche Entwicklung Deutschlands rückt in der aktuellen Situation wieder in den Mittelpunkt des Bewusstseins.“*, so Heiko Albers, Präsident des Wasserverbandstag e.V.

Insbesondere Wasserversorgungs- und Abwasserbehandlungsverbände etablieren Instrumente des Sicherheits-, Risiko- und Krisenmanagements in ihre betriebliche Organisation und stellen somit die Ver- und Entsorgung der Bevölkerung auch in Krisenzeiten sicher.

Aber auch Klimaeinflüsse beeinflussen die Wasserwirtschaft insgesamt. Aktuelle Klima-Berichte zeigen: Im Laufe des 21. Jahrhunderts wird es im Jahresmittel wärmer und trockener, im Sommer werden die Hitzeperioden zunehmen und die Kälteperioden nehmen ab. Aufgrund der wärmeren Winter nehmen die Niederschläge in dieser Jahreszeit zu.

### ***Klimawandel beeinflusst Wasserwirtschaft***

Für die Wasserwirtschaft bedeutet dies eine Verschärfung und Häufung bereits existierender und bekannter Phänomene und Probleme: Mehr Starkregen, längere Hitze- und Trockenperioden, vermehrte Hochwasserereignisse, neue Niederschlagsmuster, veränderte Grundwasserneubildung, ansteigender Meeresspiegel. Saisonal kann die Wasserverfügbarkeit zurückgehen bzw. durch Starkregenereignisse zu Hochwasser führen.

Häufigere und länger andauernde Trockenperioden und Hitzewellen können zu einem höheren Spitzenbedarf führen. Zusätzlich nehmen die Nutzungskonkurrenzen um die Wasserressourcen zu. Der Klimawandel wird diesen Konflikt in Zukunft noch weiter verschärfen. Die letzten Sommer haben uns bereits gezeigt, dass Wasser auch bei uns zum begrenzenden Faktor werden kann.

Durch diese Herausforderungen ergeben sich für die Wasserwirtschaft Fragestellung zum Anpassungsbedarf und den Handlungsmöglichkeiten. Beide Aspekte müssen auch jeweils die naturräumlichen Bedingungen, die technische Struktur und Wechselwirkungen mit anderen Faktoren wie Bevölkerungs- und Wirtschaftsentwicklung, industrieller und landwirtschaftlicher Wassernutzung betrachten.

### ***Wasserwirtschaft integrativer denken***

Gleichzeitig sind aber auch Politik, Verwaltung und Gesetzgeber gefragt, z. B. bei der Anpassung der Spitzenbedarfswerte in den Wasserrechten. Wasserversorgung und Abwasserbehandlung als Aufgaben der öffentlichen Daseinsvorsorge müssen Vorrang bei hoheitlichen Entscheidungen über die Nutzung von Wasserressourcen oder den Schutz kritischer Infrastrukturen genießen.

Auch der regional unterschiedlich ausfallende Flächenbedarf für neue Siedlungs- und Gewerbeflächen sowie der fortschreitende Ausbau der Verkehrsinfrastruktur birgt weiteres Konfliktpotential für den Gewässerschutz. Eine enge Verzahnung der Wasserwirtschaft mit Stadtentwicklungsplanungen und Konzepten zur Entwicklung des ländlichen Raumes ist zudem notwendig.

So haben insbesondere der nasse Sommer 2017 und die trockenen Sommer 2018, 2019 und 2020 gezeigt, dass mancherorts Anpassungsbedarf deutlich wird, um einerseits die Trinkwasserversorgung und Beregnung sicherzustellen, andererseits aber auch die vermehrten Starkregenereignissen bewältigt werden müssen.

*„Hier muss Wasserwirtschaft integrativer gedacht werden. Durch einen gemeinsamen Lern- und Anpassungsprozess von Politik, Verwaltung und Bürgern müssen Resilienz-Strategien entwickelt werden, um Städte und Regionen besser gegen Risi-*

ken, wie z.B. Überschwemmungen zu schützen.“, so der Präsident des Wasserverbandstag e.V. weiter.

Hier setzt der Wasserverbandstag e.V. mit seinen Mitgliedsverbänden an. Um einen Ausgleich herzustellen, muss das Wasser planerisch wie operativ bewirtschaftet werden. Die Rahmenplanung obliegt den staatlichen Institutionen – die operative Bewirtschaftung und deren Planung im Einzelfall werden im Wesentlichen durch die Mitgliedsverbände des Wasserverbandstag e.V. durchgeführt. Eine nachhaltige Bewirtschaftung der Wasserressource ist nur über den ganzheitlichen Ansatz unter Berücksichtigung der Bedürfnisse aller Beteiligten möglich.

Aber auch der Schutz der Ressourcen hat eine hohe Priorität; die Sicherung der Ressource Trinkwasser für nachfolgende Generationen darf nicht gefährdet werden. Ein vorsorgender Ressourcenschutz und der nachhaltige Umgang mit der Ressource sind volkswirtschaftlich effizient. Um die Wasservorkommen dauerhaft vor Beeinträchtigungen zu schützen, müssen Einträge von Schadstoffen vermieden oder auf ein Minimum reduziert werden. *„Hier besteht gesellschaftlich eine gemeinsame Verantwortung für den Ressourcenschutz.“*

### ***Aktionen entfallen in diesem Jahr zum Schutz der Gesellschaft***

Üblicherweise nutzen viele Organisationen und Betriebe – insbesondere auch die Wasserverbände - den Tag des Wassers, um durch vielfältige Aktionen und Veranstaltungen die besondere Bedeutung des Wassers für eine nachhaltige Entwicklung herauszustellen und zu einem schonenden Umgang mit Wasser aufzurufen. Zum Schutz der Gesellschaft entfallen diese Aktionen in diesem Jahr. Aber auch ohne öffentlichkeitswirksame Aktionen gilt: Wasser ist ein kostbares Gut und unser kostbarstes Lebensmittel, ohne das der Mensch keine sieben Tage überleben kann.